



vorarlberg museum

Bregenz, 2.7.2024

Kinder und Jugendliche stürmen das vorarlberg museum

Vom Montafon bis Möggers, von Lech bis Lustenau: Schulklassen aus dem ganzen Land kommen nach Bregenz und erfahren in Führungen und Workshops viel Wissenswertes über die Vorarlberger Landesgeschichte. 2884 Kinder im Alter bis 12 Jahren und 436 Jugendliche besuchten die insgesamt 157 Führungen und 28 Workshops im Sommersemester von Februar bis Anfang Juli 2024.

Kinder schwirren durch alle Stockwerke, es ist laut und es wird viel gelacht. Drei verschiedene Klassen tummeln sich gleichzeitig in den Ausstellungen und wollen etwas erleben. Beim Workshop „Tälertour“ ist das ganze Ländle vor ihnen als Landkarte ausgerollt. Hier können sie die Talschaften erkunden und erfahren, wo in Vorarlberg zum Beispiel ein Mammutzahn gefunden wurde: Das Original liegt im Depot des vorarlberg museums, eine Kopie können die Kinder anfassen.

In speziellen Führungen für Kinder und Jugendliche geben die Kulturvermittler:innen altersadäquate Informationen. Aber nicht nur das. Ein Museum zum Anfassen und Ausprobieren ist gefragt. Bei den Selfie-Fotostationen in der Ausstellung Hiller können die Schüler:innen selber Hochzeitsfotos schießen oder vor einer Bergkulissee mit altem Rucksack posieren.

Vielfalt, die Spaß macht

In den Workshops wird das Wissen vertieft und spielerisch umgesetzt. „Unsere Arbeit im Museum ist sehr abwechslungsreich, wir beschäftigen uns laufend mit neuen Themen und geben diese den Kindern und Jugendlichen weiter. Es ist außerdem nachhaltig, die Schulklassen kommen gerne wieder“, sagt Elvira Flora, Kulturvermittlerin im Haus. Insgesamt 11 Vermittler:innen gestalten das Programm. Es sind so unterschiedliche Ausstellungen wie „tuten & blasen. Blasmusik in Vorarlberg“, „Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag“ oder „Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds“. Die permanente Ausstellung „Weltstadt oder so?“ ist der Renner für die Kinder in der 4. Volksschulklasse. Wie haben die alten Römer in Brigantium gelebt, womit haben sie gehandelt und warum gibt es ein goldenes Füllhorn zu bestaunen?

Claudia Schwarz, Kulturvermittlerin im vorarlberg museum: „Ich bin sehr motiviert durch die große Anzahl an Schulklassen, die Nachfrage ist sichtbar angewachsen. Es hat sich herumgesprochen, dass es bei uns gute Angebote für Kinder und Jugendliche gibt.“ Wer ein echter Museumsprofi werden will, hat seit kurzem die Möglichkeit, beim Zeitreise-Abo mitzumachen. Bei insgesamt vier Terminen kann eine Schulklasse das Museum sehr genau unter die Lupe nehmen. 5 Schulen, 6 Klasse und 122 Schüler:innen haben an dieser „Ausbildung“ bereits teilgenommen und ihr Zertifikat erworben.



vorarlberg museum

Archäologiebus unterwegs

Ein weiteres Highlight ist das Programm „Archäologie auf Achse“. 16 Mal ist Kulturvermittlerin Nadine Alber-Geiger in Begleitung einer Kollegin zu Schulen in ganz Vorarlberg gefahren. Im Schulhof wird eine Miniausgrabungsstätte aufgebaut und die Schüler:innen können hautnah erleben, wie es ist, bei einer Grabung dabei zu sein. „Dabei entsteht oft ein 1:1 Dialog zwischen Kindern und uns Vermittlern, was sehr bereichernd ist“, so Alber-Geiger.

Neues Programmangebot im Herbst

Neu ab Herbst ist der Workshop „Täterätätä – Hier spielt die Musik“ für 5- bis 11-Jährige zur Ausstellung „tuten & blasen. Blasmusik in Vorarlberg“. Die Kinder basteln dort ein eigenes Blasinstrument, machen eine Marschprobe wie in einem richtigen Orchester und erleben die Blasmusik in einer Musikprobe.

Von September bis Mitte Oktober gibt es zudem noch freie Termine für „Archäologie auf Achse“. Schnell anmelden lohnt sich.

Das ganze Programm finden Sie hier:

https://www.vorarlbergmuseum.at/fileadmin/user_upload/vorarlberg_museum_Kulturvermittlung_Sommersemester_24.pdf

Hauptsponsor



Sponsor

